

INSTINKTE, WISSENSCHAFT UND RELIGION (TEIL 2 VON 2): EINE ISLAMISCHE SICHT

Bewertung: 4.8

Beschreibung: Instinkte, wie Selbstaufopferung, sind wissenschaftlich nicht erklärbar, und sie reichen aus, um die Theorie der natürlichen Auslese „umzustürzen“, wie Darwin selbst einräumte. Teil 2: Was der Qur'an über Instinkt zu sagen hat.

leer: [Artikel Beweis für die Wahrhaftigkeit des Islam](#) [Die Existenz Gottes](#)

von: A.O.

Veröffentlicht am: 01 Nov 2010

Zuletzt verändert am: 01 Nov 2010

Die Fürsorge, die das Krokodil, ein besonders wildes Tier, für seinen Nachwuchs bereithält, ist ebenfalls ziemlich erstaunlich. Erst gräbt das Krokodil ein Loch für die Brut seiner Eier. Die Temperatur des Lochs darf nie über 30°C steigen. Ein leichter Anstieg der Temperatur würde das Leben des Nachwuchses in den Eiern bedrohen. Das Krokodil sorgt dafür, dass sich die Löcher, in die es seine Eier ablegt, an ziemlich schattigen Stellen befinden und betreibt zusätzlichen Aufwand, um die Eier auf einer konstanten Temperatur zu halten. Manche Krokodilrassen bauen Nester aus Stengeln auf kaltem Wasser. Wenn die Temperatur des Nestes trotz der Maßnahmen noch steigt, kühlt es das Krokodil, indem es dieses mit Urin besprenkelt.

Die Zeit, in der die Kleinen schlüpfen, ist am wichtigsten, falls das Krokodil versäumt, die Geräusche, die aus dem Nest kommen, zu hören, werden die Kleinen ersticken. Die Krokodilmutter bringt die Eier hervor und hilft ihrem Nachwuchs aus dem Ei, indem sie ihre Zähne als Pinzette benutzt. Das Krokodil mit seinen Rasiermesser-scharfen Zähnen vermeidet die kleinste Bewegung, mit der sie ihre Jungen verletzen könnte. Der sicherste Ort für die Neugeborenen ist der sichere Beutel im Mund der Mutter, der besonders dafür ausgestattet ist, einem halben Dutzend neugeborenen Krokodilen Schutz zu bieten.

Die gewissenhafte Pflege und Fürsorge, die ein wildes Tier wie das Krokodil seinem Nachwuchs gegenüber zeigt, ist nur eines der Beispiele, die die Ungültigkeit der Behauptung der Evolutionisten vom Kampf ums Überleben beweisen, der beinhaltet, dass die Starken überleben und die anderen besiegt werden und verschwinden.

Der Delphin ist ein anders Tier, dass für sein aufopferungsvolles Verhalten bekannt ist. Delphine ziehen ihren Nachwuchs mit großer Fürsorge vom Zeitpunkt ihrer Geburt an groß. Sobald der junge Delphin geboren ist, muss er an die Wasseroberfläche kommen, um Sauerstoff zu bekommen. Um ihn damit zu versorgen, zeigt die Delphinmutter erstaunlich bewusstes Verhalten und indem sie ihre Nasenspitze benutzt, stößt sie ihren Nachwuchs leicht nach oben an die Wasseroberfläche.

Kurz vor der Geburt werden die Bewegungen der Delphinmutter beträchtlich langsamer. Aus diesem Grund begleiten immer zwei andere Weibchen die Mutter bei der Geburt. Immer auf einer Seite der Mutter bleibend, sichern die assistierenden Delphine die Verantwortlichkeit sie vor möglichen Angriffen von Haien zu beschützen, die durch den Geruch des Blutes angezogen werden könnten.

Wie kann dieser Instinkt, der von den Evolutionisten definiert wird, als „ein Antrieb, der bei Tieren beobachtet wird, aber nicht vollständig verstanden wird“, Tiere dazu bringen, zivile Ingenieure zu werden, wenn sie ihre Nester bauen, perfekte Soldaten, wenn sie ihre Jungen oder ihre Kolonien verteidigen und der sogar die aggressivsten Geschöpfe zu milden und gnädigen Geschöpfen gegenüber ihren Jungen werden läßt?

Tatsächlich hatte Darwin ebenfalls Schwierigkeiten, diese Frage zu beantworten, die er selbst hervorgebracht hatte. Er ließ häufiger verbundene Fragen unbeantwortet. In seinem Buch: ´The Origin of Species´ stellt er folgende Fragen:

„Drittens: können Instinkte durch natürliche Auslese errungen und verändert werden? Was sollen wir über einen so wunderbaren Instinkt sagen, der die Biene dazu anleitet, Zellen zu bauen, die die Entdeckungen der besten Mathematiker vorweggenommen haben?“ (Charles Darwin, The Origin of Species, S.205)

Wie man sieht, waren Darwins Zweifel über die “natürliche Auslese” ziemlich präzise. Obwohl Darwin selbst bekennt, dass natürliche Auslese keine vernünftige Erklärung ist, besteht die Mehrzahl der Evolutionisten immer noch darauf, an ihr festzuhalten.

Jeder Mensch, der die Natur mit klarem Bewußtsein beobachtet, sieht, dass Lebewesen nicht brutal, grob oder unbarmherzig sind, wegen des sogenannten Kampfes ums Überleben. Ganz im Gegenteil, Lebewesen sind selbst-aufopfernd aufgrund der „Inspiration“, die ihr Schöpfer ihnen gewährt.

Wie im 68. Vers des 16. Kapitels beschrieben wird:

“Und dein Herr hat der Biene eingegeben...”

“Gott” der Herr der Himmel und der Erde und von allem, was dazwischen ist, der Unendlich Barmherzige und der Allvergebende hat die Kontrolle über alle Lebewesen. Ihre Instinkte, die Darwin mit der Evolution nicht erklären konnte, sind in Wirklichkeit die Inspiration, die Gott allen Lebewesen eingegeben hat.

Alles Leben in der Natur wurde von Gott geschaffen. Alle Lebewesen kommen durch den Willen Gottes zur Existenz und verhalten sich in Übereinstimmung mit seiner Inspiration. Das aufopferungsvolle Verhalten, die Güte und Fürsorge, die Lebewesen ihren Jungen gegenüber zeigen, sind nur eine Reflexion des Namens Gottes, des „Barmherzigen“. Dies wurde im 7. Vers des 16. Kapitels offenbart:

“Euer Herr ist Gütig, Barmherzig.”

Der Prophet sagte selbst:

“Wahrlich, Gott hat einen Teil Seiner Gnade auf diese Welt verteilt und mit ihr umsorgt eine Mutter ihr Kind und wilde Tiere und Vögel sorgen für einander.” (Sahieh Muslim)

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/256/instinkte-wissenschaft-und-religion-teil-2-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.